

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 7: **Museumspädagogik - Museumsdidaktik**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.


druck des gefestigten Selbstbewusstseins von Frauen, die im eigenen Leben Verbindungen zwischen Familien- und Öffentlichkeitsarbeit zu verwirklichen suchen. Die Frage ist, ob und wie eine ebenfalls jüngere Lehrergeneration den etwas verlorengegangenen Anschluss an diese Entwicklung findet.

## Wie bewerten?

Der Lernwille der ehrenamtlich tätigen Rezensentinnen und Rezensenten überstieg das konkrete Lernangebot dieser Tagung bei weitem. Rezepte oder gar den gültigen Kriterienkatalog, der in manchen Jugendbuchkommissionen aufgestellt und bald wieder verworfen wurde, konnte und wollte auch *Johannes Gruntz* in seinem Hauptreferat nicht geben. Er empfahl, «mit Vorsicht und Spannung das eigene Urteil entstehen zu sehen», sich der Subjektivität und gesellschaftlichen Bedingtheit dieses Urteils bewusst zu sein – und

nachzudenken über die Gefühle und Bedingungen, die das Urteil prägen. – Der zweite, aus Frankfurt geladene Hauptreferent *Wilfred Kaminski*, der über Sinn und Wirkung von Jugendbuchpreisen sprach (die in der Schweiz amtierenden Preisgerichte waren zuvor kurz vorgestellt worden), riet zu einer ähnlich gearteten, skeptischen und dennoch zuversichtlichen Haltung. Innovative Trends zu setzen sei Preisrichtern so wenig wie Kritikern möglich – eher würde registriert und bestätigt, was sich bereits durchgesetzt hat. Dennoch gelte es zu versuchen, noch unbekanntem Autoren Aufmerksamkeit zu verschaffen, und sei es auch nur zur Stärkung ihres Durchhaltevermögens. Mit seinem Traum von der Einpersonen-Jury, in der ein einziger, passionierter Leser sein liebstes Buch auszeichnet, gab Kaminski den Teilnehmern ein schönes Bild von der einsamen Freiheit des Kritikers mit auf den Weg.

Anna Katharina Ulrich



Für unsere originelle Privatschule mit Kindern im Alter von 7–12 Jahren suchen wir

**Lehrerin mit HPS-Ausbildung**


sowie **Logopädin**

Wir stellen uns gut ausgebildete, anpassungsfähige Menschen vor, die mit Liebe und Durchhaltewillen ihre Aufgaben anpacken und gewillt sind, an anspruchsvoller Teamarbeit mitzuwirken.

Wir sind ein Familienbetrieb in schöner, ländlicher Gegend und bieten eine abwechslungsreiche, selbständige Tätigkeit.

Wir erwarten gerne Ihre Anmeldung zu einem persönlichen Gespräch.

Privatschule Dr. Bossard, 6314 Unter-Aegeri  
Telefon 042-72 16 12



**SEKUNDARLEHRER**

Bei uns wird auf den 23. August 1987 eine Lehrstelle sprachlicher Richtung frei.

Unser Team ist relativ klein und besteht aus Ordensleuten und Laien.

Wir wünschen uns einen jungen, engagierten Christen als Mitarbeiter.

Auskunft bei der Direktion der Schule.  
Telefon 042-31 42 52

**Internatsschule Walterswil  
6340 Baar/ZG**